



Nur 1 M. 35 Pfg.
vierteljährlich kostet bei allen Postanstalten und Landbriefträgern die **täglich** in 8 Seiten großen Formats erscheinende, reichhaltige liberale **Berliner Morgen-Beitung**

mit den beiden Beiblättern
Tägliches Familienblatt und Illustrierter Volksfreund.
Jesselnde Erzählungen. Besprechende Artikel aus allen Gebieten, namentlich aus der Haus-, Hof- und Gartenwirtschaft, Sprechsaal, Briefkasten. (2349)
Ihre große Abonnentenzahl (ca. 150,000 im Winter — ca. 130,000 im Sommer) beweist am besten, daß die **politische Haltung** und das **Beserliche**, welches sie für Haus und Familie an **Unterhaltung und Belehrung** bringt, allgemeinen Beifall findet. — Im nächsten Quartal erscheint der hochinteressante Roman: **„Der arme Kerl“** von Ulrich Frank. Probenummern **gratis** durch die Expedition der „Berliner Morgen-Beitung“, Berlin SW.
Annoucen in diesem über ganz Deutschland am stärksten verbreiteten Blatte haben erfahrungsgemäß **fotozialen Erfolg!**

M. Bär, Sonnabend, den 14. und Sonntag, d. 15. d. M. **geschlossen.**
Halle a. S., (2398)
54. Gr. Ulrichstr. 54.

Täglich Eingang von Neuheiten
in Damen-Konfektion und Stoffen.
Anfertigung besserer Kleider nach Maß in bewährter Weise.
Paul Serauky, Halle a. S., (2405)
Gr. Ulrichstrasse 45, Erdgeschoss und I. Stock.

Ausverkauf
sämtlicher Herren-Artikel.
Stoffe zu Anzügen und Aboerzieher, Reste — Eicotjaquettes, Hemden, Kragen, Manschetten, Sblipse zu enorm billigen Preisen. (2361)
Burgstr. 8. **Otto Franke,** Burgstr. 8.

Stadttheater in Halle.
Sonntag, den 15. September, Nachm. 3 1/2 Uhr:
1. Fremden-Vorstellung bei volkstümlichen kleinen Preisen.
Johanniseuer.
Schauspiel in 4 Aufzügen. Abends 7 1/2 Uhr:
Unsere Frauen.
Lustspiel in 5 Akten.

Theater in Merseburg Kaiser Wilhelms-Halle.
Sonntag, d. 15. Sept. 1901:
6. Gastspiel von Fräulein Lydia Lorm-Rupe.
Des Meeres und der Liebe Wellen.
Schauspiel in 5 Akten v. Grillparzer. Nachm. 4 Uhr:
Kinder-Vorstellung.
Lügenmäuschen u. Wahrheitsmündchen.
Kinderformidie in 3 Akten.
Dienstag: Letzte Vorstellung.

Preuss.-Beamtenverein.
Sommerfest
Mittwoch, d. 18. Sept. 1. 3. von 3 1/2 Uhr Nachm. ab im Restaurant „Kaffee“. Das Vergnügen findet ohne Rückstufung auf die Witterung statt. (2381) **Der Vorstand.**

Der Kaffee schmeckt Am besten
mir wieder nicht, hört man täglich klagen. Höchstwahrscheinlich weil er nicht frisch geröstet und für den Preis minderwertig ist.
thut man, einen Besuch mit unsern sehr ergiebigen, aromatischen reinschmeckenden sehr preiswerthen Mischungen zu machen.
Pfd. 0,90, 1, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2 M.
die wir auch weit und breit versenden, und wir sind überzeugt, dem Uebelstande wird dauernd abgeholfen. (2253)
Pottel & Broskowski, Halle a. S.

Kunstausstellung
im hiesigen Schlossgarten-Pavillon.
Geöffnet **Sonntags von 11 bis 2 Uhr** und **Mittwochs von 11 bis 1 Uhr** und von **2 bis 4 Uhr.**
Eintrittspreis für Nichtmitglieder des Kunst-Vereins 20 Pfg.
Der Vorstand.

Dom-Café und Restaurant
Dom 1, (2414)
Sonntag:
Gefüllte Kalbsbrust. Speckkuchen.

Café-Haus Meuschau
Sonntag den 15. September
Erntedankfest.
Von Nachmittags 3 Uhr ab (2400)
Ballmusik.

Reiterwagen
in fräufiger Waare und allen Größen, blau oder eigenfarbig lackirt, sowie auch rohe, die sogenannten **harten Gebirgswagen**, empfiehlt zu billigsten Preisen
Otto Bretschneider, Eisenwaarenhdg., kleine Ritterstr. (2225)

Empfehle echt römische und deutsche **Violinsaiten,** Cello, Contrabass, Zither und für alle anderen Instrumente stets am Lager.
Hugo Becher, an der Geisel, NB. Mundharmonien in großer Auswahl wieder eingetroffen. (2181)

Die grösste Auswahl
in besseren u. einfachen Schuhwaaren für Herbst u. Winter finden Sie bei denkbar billigsten Preisen nur bei **Paul Exner,** Rossmarkt 12. (2406)

Einen Posten zurückgekehrt **Filzhüte,** à Stück 50 Pfg., (2392) einfach garnirt à 1 Mk., empfiehlt **A. Hauck,** Burgstr. 8. Auch wird noch 1 junges Mädchen als Lernende für Putz angenommen.

Mittels Dreiers gereinigt und mit der Centrifuge sortirt hat als Saatgut abzugeben **Petkuser-Roggen.** Erste Nachzucht 10 Mk. und zweite Nachzucht 9 Mk. pro 50 kg. **Domäne Schladebach** bei Köhschau. (2070)

Damenrad (Dürrlopp) fast neu, francheitsholber zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Blattes. (2376)
Gutenberg-Bund. Sonntag Nachmittags: **Ausflug nach Kötzschen.** Dasselbst: **Tänchen.**

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Ermüdung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu fetter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugesogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Krätwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime eifidit. Man sollte also nicht säumen seine Anwendung allen anderen scharfen ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Wähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,** die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Malen Trinken beseitigt.
und deren unangenehme Folgen, wie **Stuhlverstopfung** und Verengung, Kopfschmerzen, Herz-Klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Mutanstörungen in Leber, Milz und Fortabertshen (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein behebt jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungsstystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe außer im Magen und Gedärmen.
Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverfinnung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiedern oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft den Kranken **neue Kräfte und neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.
Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 u. 1,75 in Merseburg, Lauchstädt, Micheln, Schafstädt, Teutschenthal, Querfurt, Schkeuditz, Döllnitz, Lützen, Markranstädt, Dürrenberg, Weissenfels, Halle, Leipzig u. f. w. in den Apotheken.
Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststr. 82“ 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands port- und kistenfrei.
Der Nachahmungen wird gen. er.!
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**
Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandtheile sind Malagawein 4500, Weinspirit 1000, Glycerin 1000, Rothwein 2400, Ebereschensaft 1500, Kirschwaffel 3200, Malua 300, Fenchel, Anis, Selenswurzel, emerit. Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmswurzel aa. 100. Diese Bestandtheile mische man! (1934)

Für die Redaktion verantwortlich Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

Erst 1 Beilage.

Beilage zu Nr. 217 des „Merseburger Kreisblatts“.

Sonntag, den 15. September 1901.

Die alte Lisbeth.

Humoreske von Marie Rickmeyer.
(1. Fortsetzung.)

Sein Vater kann verlangen, daß seine Tochter sich ohne weiteres bereit erklärt, einen unbekanntem jungen Mann zu heirathen, nur weil die beiderseitigen Väter sich für diese Verbindung erwärmt haben.

Anfangs hatte Theresie die ganze Sache für Scherz und Nöckerei gehalten, bis sie sich überzeugen mußte, daß ihr Papa seine Forderung in allem Ernste stellte.

Aber die Situation hatte eine so überwiegend lächerliche Seite, daß Theresens rosiges Wange auch nicht um den leisesten Schein bleicher wurden, und die braunen Augen — es waren die des Vaters — nichts von ihrem Glanze einbüßten, obwohl die Prüfungszeit schon viele Monate dauerte.

Wunderbar genug war's, was der Bürgermeister seiner Theresie von der letzten großen Reise als frohe Ueberraschung mitgebracht und ihr mit glückstrahlenden Kinderaugen gleichsam aufgetraut hatte.

Wunderbare Geschichte, deren Anfang ein Vierteljahrhundert zurücklag, und in deren Schlupfkapitel Theresie nun, kraft väterlicher Autorität, die Hauptrolle übernehmen sollte und gar Hand in Hand mit einem wildfremden Menschen.

Vor fünfundsiebenzig Jahren, als Theresens Augen sich dem Licht dieser Erde noch lange nicht öffnen sollten, war es geschehen, daß zwei tapfere Landwehrmänner, ein biederer Hannoverauer, Theresens Vater, und ein warmerherziger Sachse auf heißer kämpfendem Boden, den sie in treuer Kameradschaft Seite an Seite ertritten, den Freundschaftsbund schlossen.

Sie hätten die beiden Männer geglaubt, daß sie sich je wieder aus Herz und Augen verkieren könnten.

Aber wie es so geht im Gewir der Lebenswege — es reiht auseinander, was nach Gefühl und Recht zusammengehört, und die freundschaftlichen Gefühle, die kein Wieder-

sehen belebte, kein Händedruck neu befestigte, schlummerten ein, sie wurden vergessen.

Nun aber hatte es sich gefügt, daß bei einer patriotischen Feier am Niederwald die beiden Männer, jetzt alte Herren in Ansehen und Würden, unvermuthet zusammentraten.

Jubelnd fielen sie sich in die Arme, und beim Auslösen der Freudenfeuer auf den Höhen der Berge flammte auch der schlummernde Freundschaftsfunkel hell und heiß empor.

Bis so weit waren die Geschehnisse Theresens warmen Herzen und hellem Kopf durchaus verständlich, auch daß die beiden Alten sich gegenseitig anvertrauten, was sie an Freud und Leid, an Erfolgen und Enttäuschungen erfahren hatten — das fand sie durchaus natürlich und normal. Und wenn die beiden Väter in hohen Tönen das Loblied ihrer Kinder gesungen hatten, so war auch das einfach menschlich — väterlich, denn Heinrich und Theresie waren das Einzige, das ihrem Herzen zu lieben geblieben war.

Aber für den Fortgang der Dinge fehlte Theresie jegliches Verständniß.

Nur im Verbrüderungsdrang der großen nationalen Begeisterung konnte solcher Gedanke entstehen! Nur im Feuer des edeln Mithrasheimes konnte er zu diesem festen Plan geschmiedet werden, zu dem bedingungslosen Beschluß der Väter — die Kinder, Heinrich und Theresie, sollten ein Paar werden.

Natürlich! Warum auch nicht? Es ließ sich durchaus nichts finden, was dagegen gesprochen hätte.

Bergebens rechte die Germania ob solcher Grenz- und Rechtsverletzung drohend ihr Schwert — die vollen Gläser stießen hellklingend zusammen, und in ihrem Klang mischten sich a tempo und harmonisch Tenor und Bass! Auf fröhliches Verlobungsfecht in Altdorf!

Somit war der Beschluß rechtskräftig geworden.

Das war im Herbst gewesen.

Die Väter hatten dann die Zeit weise benutzt; nicht allein alles Geschäftliche war auf beiden Seiten mit Liebe und Noblesse ge-

ordnet, auch auf die Gefühle der Kinder hatten sie nach besten Kräften zu wirken gesucht. Vorläufig war der Erfolg im letzten Punkte noch ausgeblieben.

„Abwarten! Nur Geduld!“ ermahnten sich gegenseitig die Väter, „es sind eben noch unverständige Kinder!“

Heinrich konnte freilich kaum noch so bezeichnet werden, denn schon vor drei Jahren war er als Einjähriger zur vollen Männlichkeit herangewachsen, und daß er, wie sein Vater dem Freunde ins Ohr raunte, ein Schwerenöthiger war, wenn auch in durchaus harmloser und gesitteter Weise, mehr ein Schelm, ein Schalk — so rechtfertigte auch dieser Umstand keineswegs jene Benennung.

„Daß sie nur erst einmal zusammenkommen — dann werden sie sich schon finden!“ lautete ein anderer Trostspruch in der eifrig geführten Korrespondenz der stellvertretenden Liebhaber.

„Ja freilich, sehen mußten sie einander wohl erst, das ließ sich kaum umgehen. Und am Ende — alles Weitere, das Verlieben und Verloben mußte doch gleichsam auch von den Kindern ausgehen. Das war richtig.“

Zur Anbahnung eines gegenseitigen Interesses waren Bilder ausgetauscht worden, aber jeder hatte nur einen kühlen, gleichgültigen Blick dafür gehabt und mit einer entschieden ablehnenden Miene die Photographie dem Vater zurückgehoben.

Der Eigensinn bei dem jungen Volk war doch heutzutage unglaublich! Grollend und verwundert schüttelten die Väter den Kopf.

Zu offener Auflehnung aber kam es, als ein persönliches Zusammentreffen eingeleitet werden sollte.

„Nein, Vater — das kannst Du nicht von mir erwarten, keinesfalls reise ich hin!“ erklärte Heinrich, und der Aerger röthete seine Stirn. „Nimm's nicht übel, Vater — es wäre lächerlich, wenn ich es thäte!“

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

* Die astronomischen Instrumente der

Befinger Sternwarte, welche dort von unseren Truppen zur Kriegsbente gemacht wurden und vor Kurzem mit dem Dampfer „Palatia“ in Bremerhaven eintrafen, werden, wie das „Berl. Tagebl.“ berichtet, auf Anordnung des Kaisers am Neuen Orangeriegebäude bei Sanssouci, und zwar in dem Richtigthof des Hauptgebäudes, also unmittelbar vor dem Raphael-Saal, den bekanntlich der sinesische Sühnepriuz Tschun während zweier Tage bewohnt hat, aufgestellt werden. Mit Rücksicht auf die Anwesenheit des Prinzen hatte man diese Instrumente bisher wohlverpackt in einem Schuppen des Kaiserhafens zu Bremerhaven gelassen und dieselben erst, nachdem Prinz Tschun das Neue Orangeriegebäude verlassen, nach Potsdam abgeschickt. In drei großen offenen Eisenbahnwaggons sind nun die Instrumente auf dem Güterbahnhof eingetroffen und sofort mittelst Rollwagen nach dem Neuen Orangeriegebäude gebracht, wo sie vorläufig bis zu ihrer in den nächsten Tagen erfolgenden endgültigen Aufstellung in dem westlichen Flügel untergebracht wurden. Im Ganzen waren es 56 Kollis und Kisten.

* **Eine brave Rettungsthat** vollführten zwei Schulknaben auf der Unterelbe, die Söhne des Leuchtturmwärters Heitmann, auf der Elbinsel Pagenland. Vom dortigen Strand aus haben die beiden Knaben im Fahrwasser der Unterelbe ein Segelboot schwer mit Wind und Wellen kämpfen, das bald darauf vollgeschlagen wurde und kenterte. Nun machten die Knaben schleunigst das väterliche Boot los und ruderten nicht ohne Anstrengung nach der Unglücksstätte, wo sie die Insassen des Bootes, zwei Matrosen des Dampfers „Nordsee“ auffischten und in ihr Boot übernahmen. Dann richteten sie das gekenterte Segelboot wieder auf und machten Alles wieder so weit in Ordnung, daß die beiden früheren Insassen damit ohne Gefahr wieder absegeln konnten.



Albert Drechsler Nachf.,

Telephon 126,

Inh.: **Albert Henze,**

Halle, Poststr. 21,



beehrt sich den
**Eingang der apartesten Neuheiten für
Herren-Bekleidung**
ganz ergebenst anzuzeigen.

(2370)

Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank.

Die Pfandbriefgläubiger werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Frist zur Anmeldung der Pfandbriefe für die am 20. September cr. 11 Uhr in Neustrelitz (British Hotel) stattfindende Versammlung am **18. d. Mts.** abläuft.

Wenn nicht genügend viel Pfandbriefe vertreten sind, so sind die den Pfandbriefgläubigern erwachsenden Nachteile unübersehbar, wir empfehlen daher dringend schleunige Anmeldung bei einer der bekannt gegebenen Stellen.

Neustrelitz, den 10. September 1901.

(2377)

Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank.

Tafel- oder Kur-Traube

Die schönsten u. feinsten Chasselas u. Muscateller gemischt in 5 Kgr. Postkistchen oder Körbe **Portofrei um 4 Kr.** Nachnahme oder Vorhineinsendung; nur **Muscateller allein 5 Kgr. 5 Kronen**; Szegzärder **Rothwein** Eigenbau drei 0.70 Lit. Flaschen gepackt **Portofrei** 3 Kgr. 60 Hell, mehrere hundert Htl. heuriger feinsten Sorten-Wein oder Lese-Eigenbau billigst bei **Martin v. Willinger** Gross-Wein-Producent **Zomba** Ungarn. Als Präsent zu den hohen Feiertagen sehr geeignet.

Zur Herbstsaat

empfehlen wir unsern

Peru-Guano 'Füllhornmarke', Füllhornmarke
der sich seit Jahrzehnten als bestes Düngemittel bewährt hat.
Niederlagen überall.

Hamburg, Gmuerich a. Nh., Antwerpen, London.

Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke.

Paris 1900: Grand Prix.

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.



Brennmaterial ersparende
LOCOMOBILEN
mit ausziehbarem Röhrenkessel
von 4-300 Pferdekraft,
dauerhafteste und zuverlässigste
Betriebsmaschinen für
Industrie u. Landwirtschaft
Ausziehbare Röhrenkessel
Centrifugalpumpen,
Dreschmaschinen bester Systeme.

Vertreter: Hermann Gereke, Erfurt, Scharnhorststr. 23.

SEIDENSTOFFE

— für Braut- und Gesellschaftskleider —
Schwarz, weiss und farbig, von M. 0.80 — M. 16.50 p. Mtr.
Denkbar grösster Auswahl. Proben bei Angabe der Gew.
wünschen umgehend und franco.
Seidenhaus Michels & Cie.
Hoflieferanten Ihrer Maj. & Königin-Mutter d. Kaiserin.
vorm. FREUND & THIELE, Leipzig, Markt 11.



IX. Berliner Pferde-Lotterie.
Ziehung 11. Oktober 1901.

3333 Gewinne Werth Mark

100.000

Hauptgewinne
10000, 8000, 5500, 5000 M. etc.
Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M.
Porto und Liste 20 Pfg.,
versendet gegen Briefmarken

Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Stahlpanzer-
Geldschränke,

feuer- und sturzficher, (255
thermit und diebstahlficher
J. C. Pehold,
Geldschrankfabrik Magdeburg.
Preise äußerst billig.
Illustrirte Kataloge kostenfrei.